2. Beilage zu Nr. 102 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag den 3. Mai 1898.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Ω **Berlin**, 30. April.

Vom Reichstag wurden heute zunächst der Weltpostvertrag, das Handelsprovisorium mit England und der Gesetzentwurf über die elektrischen Maßeinheiten in dritter und die Vorlage über die Naturalleistungen für das Heer in zweiter Lesung angenommen.

Darauf gelangten die Anträge der Abgeordneten Bachem (Ctr.) und Münch-Ferber (natl.), betreffend die Verzollung von Rohseide, zur Berathung. Der Antrag Bachem will den Zoll für Rohseide, der jetzt 800 Mk. pro 100 kg beträgt, auf 300 Mk. ermäßigen. Der Antrag Münch-Ferber will die Rohseide zollfrei einlassen und nach der Veredelung in eine unter Zollverschluß stehende Niederlage aufnehmen lassen. Geht die Seide dann ins Inland, soll sie nach dem Gewicht zur Verzollung gezogen werden. Ferner sollen auf reinseidene Gewebe, welche in einem vom deutschen Meistbegünstigungsrecht ausgeschlossenen Lande erzeugt und im deutschen Zollgebiet einer Veredelung unterzogen worden sind, im Falle der Verzollung die vertragsmäßigen Zollsätze Anwendung finden.

Abg. **Münch-Ferber** (natl.) empfiehlt seinen Antrag sowie denjenigen des Abg. Bachem und hebt hervor, daß diese Gewebe erst einer Veredelung bedürften, und daß Frankreich ihnen deshalb den Vorzug eines niedrigen Zolles gewährt habe. Deutschland müsse unbedingt das Gleiche thun, sonst überflügele die französische Industrie die unsrige.

Abg. **Bachem** (Ctr.) spricht sich ebenfalls für beide Anträge aus. Während Frankreich diese Gewebe in rohem Zustande zollfrei hereinlasse und nachher als fertig gefärbte und appretirte Waaren in alle Welt sende und dadurch eine große Veredelungsindustrie herausgebildet habe, erhebe das deutsche Zollgebiet für die Rohseide 800 Mk. Zoll pro 100 kg. Dadurch schließe es seine Veredelungsindustrie von der Theilnahme an dem großen Weltgeschäft aus. Es komme hinzu, daß die französischen Seidenstoffe bei uns zum Vertragssatze von 600 Mk. eingeführt würden, außerdem durch den Veredelungsprozeß um 25 v. H. leichter würden. Um diesem Mißstande abzuhelfen, müsse der Zollsatz für Rohseide auf 300 Mk. ermäßigt werden.

Direktor im Reichsschatzamt **v. Koerner** führt aus, daß die verbündeten Regierungen zu den Anträgen noch nicht Stellung genommen hätten, aber anerkennen, daß Mißstände auf diesem Gebiet vorhanden seien. Der Antrag Bachem scheine indessen zu verschiedenen Bedenken zu führen, weil er formell nicht in den Zolltarif hineinpaße. Die Klagen seien noch zu neu, als daß man bereits zu einem abschließenden Urtheil hätte gelangen können. Der Zollsatz von 300 Mk. erschwere den Abzug nach dem Auslande, und die Handelsvertragsverhandlungen mit England würden dadurch ebenfalls noch schwieriger gemacht werden.

Abg. **Bachem** (Ctr.) betont, er könne die Bedenken des Vorredners nicht theilen. Bis der Zolltarif einer Revision unterzogen wäre, könne noch eine lange Zeit vergehen, während welcher die schweren Schädigungen unserer Industrie durch die französische Konkurrenz fortdauerten. Er erinnere auch daran, daß die Crefelder Handelskammer schon seit 10 Jahren in dieser Angelegenheit petitionire.

Geh. Regierungsrath **Henle** erwidert, ein Antrag im Sinne des Vorredners sei von der Crefelder Handelskammer erst Ende vorigen Jahres gestellt worden.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Reichsp.) tritt für den Antrag Münch ein, der den berechtigten Wünschen der Seidenindustrie entgegenkomme.

Abg. **Singer** (Soz.) spricht seine Genugthuung darüber aus, daß die Hochschutzzöllner des Centrums zu dem Wunsche auf Herabsetzung der Zölle kommen müßten.

Abg. **Müller**-Sagan (frs. Volksp.) hofft, daß man der französischen und englischen Industrie einen solchen Vorsprung gegenüber der deutschen Industrie nicht zugestehen werde.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.) bestreitet, daß die Absicht der Schutzzöllner dahin gehe, Rohstoffe, die nur im Auslande producirt werden, mit hohen Zöllen zu belegen.

Direktor **v. Koerner** bemerkt, daß gegen den Antrag Münch solche Bedenken wie gegen den Antrag Bachem nicht vorlägen, und daß sich vielleicht auf dem Boden des ersteren Antrags etwas erreichen lasse.

Beide Anträge werden angenommen. Schließlich wird eine Anzahl Petitionen erledigt.

Nächste Sitzung Montag: Internationale Sanitätskonvention; Naturalleistungen für das Heer; Konkursordnung; Abänderung des Zolltarifs; Wahlprüfungen; Novelle zur Civilprozeßordnung.

Preußischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Abgeordnetenhaus.

Ω **Berlin**, 30. April.

In der heutigen Sitzung ward zunächst über die Interpellation Gotheim wegen Versagung der Genehmigung zur Errichtung eines Mädchengymnasiums in Breslau berathen.

Nachdem sich der Kultusminister Bosse zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat, wird diese vom Abg. Gothein (freis. Ver.) eingehend begründet, indem er besonders das Fehlen der Gründe in dem ablehnenden Bescheid des Ministers bemängelt. Er hoffe, daß sich noch eine Verständigung werde erzielen lassen.

Minister **Bosse** führt aus, die Bedeutung des Falles liege darin, daß in Breslau ein bis in die kleinsten Einzelheiten ausgearbeiteter Lehrplan aufgestellt sei, auf Grund dessen ein öffentliches Mädchengymnasium an eine bestehende städtische höhere Mädchenschule angegliedert werden solle. Das hätte schwerwiegende Folgen haben können. Die Ablehnung sei erfolgt auf Grund genauester Erwägung und einstimmigen Urtheils der Räthe. Der Magistrat von Breslau habe es zur Voraussetzung für die Errichtung des Gymnasiums gemacht, daß den Abiturientinnen das Recht zum Universitätsbesuch gewährt werde. Diese hätte aber nicht ertheilt werden können. Unter dieser Voraussetzung bedeute der Antrag einen Vorstoß im Sinne der modernen Frauenbewegung. Dem Streben der Frauen nach erweiterter Erwerbsthätigkeit stehe er nicht ablehnend gegenüber, allerdings unter Vorbehalt der durch das Bedürfniß gezogenen Grenzen. Auch erhalte die Approbation einiger weiblicher Aerzte für wünschenswerth, die Möglichkeit, diese zu erreichen, sei aber reifen jungen Damen schon heute durch private Gymnasialkurse möglich. Er halte es aber für grundfalsch, schon zwölfjährige Kinder in eine Gymnasialatmosphäre hinein zu drängen. Die jetzigen Schulen sollten die Frauen nicht zu Gelehrten, sondern zu Gefährtinnen des Mannes und tüchtigen Hausfrauen erziehen. Ohne ein dringendes Bedürfniß dürfe ein öffentliches Institut, wie es der Antrag wünsche, wegen der sozialen Gefahr nicht gegründet werden, ein solches liege aber nicht vor, da sich bei einer Bevölkerung von über 4 Millionen in Schlesien nur 24 Mädchen gemeldet hätten. Das Verlangen der Frauen, mit den Männern in jeder Beziehung zu konkurriren, sei widernatürlich, da auch die Physiken ganz verschieden seien. Noch sei die Zeit des Amazonenkorps und der weiblichen Landwehr nicht gekommen. Auch die Mehrzahl der Dozenten sei gegen die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium, und zwingen könne man hier nicht. Ferner enthalte der vorgelegte Lehrplan eine außerordentliche Mehrbelastung der Mädchen gegenüber den Gymnasiasten, und endlich sei die Frage des Reformgymnasiums noch gar nicht abgeschlossen. Nach den vorjährigen Verhandlungen fühle er sich in Uebereinstimmung mit der Mehrheit des Hauses. Wenn der Magistrat von Breslau sich über das Fehlen der Gründe in dem ablehnenden Bescheid verletzt fühle, so bedauere er das, gebe aber zu bedenken, daß die Antwort nicht dem Magistrat, sondern der Breslauer Regierung ertheilt sei, und ferner habe er geglaubt, diese Gründe bei dem häufigen Beisammensein mit dem Oberbürgermeister Bender diesem mittheilen zu können.

Auf Antrag des Abg. **Rickert** (freis. Vgg.) wird in eine Besprechung der Interpellation eingetreten.

Abg. **Rickert** (freis. Vgg.) befürwortet eine Erweiterung der Frauenbildung. Die Bewegung sei mit dem ablehnenden Bescheid des Ministers nicht beseitigt. Eine Kraftprobe der Frauenbewegung sei der Antrag nicht. Die Rede des Staatssekretärs v. Posadowsky vom 28. Januar habe ganz andere Hoffnungen erweckt, der Minister müsse daher das ganze Material der Oeffentlichkeit vorlegen.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.) erklärt, daß seine Parteifreunde ganz auf dem Standpunkt des Ministers ständen.

Abg. **Wetekamp** (freis. Volksp.) spricht sich für die Errichtung von Mädchengymnasien aus. Ein Bedürfniß dazu liege vor, einen Vorstoß gegen die Regierung bedeute der Antrag nicht.

Abg. **Dittrich** (Ctr.) ist der Ansicht, daß die Regierung in der Frauenfrage schon zu weit gehende Konzessionen gemacht habe. Der eigentliche Beruf der Frau sei und bleibe die Ehe.

Abg. **Stöcker** (b. k. F.) wendet sich entschieden gegen Frauenbildung auf klassischer Grundlage, wünscht aber weibliche Aerzte und weibliche Lehrkräfte in den obersten Klassen der höheren Töchterschulen. Sodann bekämpft er die Ausschreitungen, namentlich die politischen Bestrebungen der Frauenrechtlerinnen.

Minister **Bosse** hält es für unmöglich, weibliche Aerzte mit einem geringeren Maß von Vorbildung zu schaffen, und erklärt, daß den berechtigten Bestrebungen der Frauen niemals größerer Abbruch gethan sei, als durch die politischen Frauenkongreß.

Abg. **Glattfelder** (Ctr.) wendet sich ebenfalls gegen die Ausschreitungen der Frauenbewegung.

Abg. **v. Schenckendorff** (natlib.) tritt dafür ein, daß auch den Realschulabiturientinnen die Berechtigung zum medizinischen Studium gegeben werden, dann werde sich auch die Frage der weiblichen Aerzte leichter regeln lassen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Gothein (freis. Ver.), Pleß (Ctr.) und Wetekamp (freis. Volksp.) wird die Besprechung geschlossen.

Es folgt der Bericht der Staatshaushaltskommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Rechnungsjahr 1896/97, für die Entlastung ertheilt wird; ebenso werden einige weitere Rechnungssachen ohne Debatte erledigt.

Nächste Sitzung Montag: Privatdozentenvorlage, Berichte und Nachweisungen, Petitionen.

Detectiv- Institut **Otto Harnisch Gr. Ulrichstrasse 28** Halle a. S.,
bewirkt Ermittelungen, **Beobachtungen,** Special-Auskünfte.
Vertrauensangelegenheiten aller Art auf allen Plätzen der Welt

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offerthriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der in In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen grösseren Städten.

In Halle a. S. Schroedel & Simon (Martin Schilling), gr. Ulrichstrasse 50. Buch- und Kunsthandlung.

8. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Nom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. April 1898, vormittags.

[illegible]

8. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Nom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. April 1898, nachmittags.

[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gt-1-847518-18980503038/fragment/page=0001

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.

200,000 Mk., 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mk.** u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In **Halle a. S.** bei **Schrödel & Simon, Gr. Ulrichstrasse 50,** und **A. W. Hartmann, Gr. Ulrichstrasse 51.**

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehg. 25. Mai, **günstige Gewinnchancen,** weil **weniger** Loose und verhältnißm. **mehr Gewinne.** 10 complet bespannte Equipagen, darunter **1 Vierspännige, 47** edle Oldpr. Luxus- und Gebrauchspferde, **2443** massive Silbergegenstände. Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra, empf. die General-Agentur **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** Kneiphof. 2, sowie die Herren **Schrödel & Simon (Martin Schilling), Paul Keitel, Otto Hendel** in **Halle a. S.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen, scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung u. deren mangenehme Folgen, wie **Schlemmung, Hämorrhoidalleiden, Hartleibigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (**Stämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte und neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Fl. à M. 1,25 und M. 1,75 in **Halle** a/S. in allen Apotheken, in Giebichenstein in der Apotheke u. in Teutschenthal, Höhnstedt, Teicha, Wettin, Brehna, Landsberg, Delitzsch, Lauchstädt, Schkeuditz, Lübejün, Zörbig, Bitterfeld, Schafstädt, Merseburg, Mücheln, Gröbzig, Querfurt, Gisten, Schraplau, Löwen, Aschersleben, Bernburg, Dessau, Raguhn, Gräfenhainichen, Jüben, Gilenburg, Allstedt, Sangerhausen, Lützen Markranstädt, Weißenfels, Teuchern, Torgau, Bittenberg, Hohenmölsen, Droyßig, Schkölen, Naumburg, Leipzig u. s. w. in den Apotheken, sowie in allen größeren u. kleineren Städten der Provinz Sachsen u. der Nachbarländer in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststr. 82, drei u. mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Man achte auf die Schutzmarke! — Schutzmarke. E. Brady. — Man achte auf die Schutzmarke!

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel

bei **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel** und **Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit** oder **Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz, falls** er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber-** und **Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn", Wien I** Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel", Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Halle: in den Apotheken; **Brehna:** Apoth. C. Hoffmann-Pinther; **Gröbzig:** Apoth. C. Günther; **Querfurt:** in der Apotheke; **Teicha:** Apoth. Dr. C. Wolff; **Schkeuditz:** Apotheker L. Hoffmann; **Schkölen:** Apoth. H. Wicke.

Vorschrift: Aloë 15,00, Zimmtrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Anissamen, Myrrha, Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Enzianwurzel, Rhabarbara, von jedem 1,75. Weingeist 60%—750,00.

Alle diese Spezies werden grob zerkleinert und 8 Tage hindurch in **750 Gramm** 60%igem Weingeist bei öfterem Umrühren digerirt (ausgezogen) und sodann filtrirt.

Tuchhaus Geller, Köln Rhein No. 82.

Prüfet alles, wählet das Beste!

500 Muster

Tuche
Buckskins
Kammgarne
Cheviots

Anzug-
Paletot-
Hosenstoffe

Loden
Forststoffe
Unif.-Tuche
Sportstoffe
Turntuche

Damentuche

Genua-Cords (Rippsammete) etc.

Ein Buch voll

Empfehlungen — aus 1897 allein 402 ganz unverlangt gegebene, das ist täglich mehr als 1! — machen die eigene Anpreisung meiner Stoffe überflüssig und dienen zum

Beweise

meiner Leistungsfähigkeit. Ausserdem sei erwähnt, dass 1897 meine Kundenzahl sich um mehr als das Doppelte des Vorjahres erhöhte.

Vortheile:

Einheitliche, billige Preise, beste Fabrikate; persönliche Ueberwachung meines Betriebes; bequemes, unbeeinflusstes Aussuchen zu Hause nach grossen, übersichtlichen Proben. — Umtausch oder Zurücknahme aller etwa nicht nach Wunsch ausgefallenen Waaren.

Bekleidungsstoffe

bilden einen regelmässig wiederkehrenden Bedarfsartikel, darum prüfe man alles. Verlange Jeder zum Vergleiche ohne Kaufverbindlichkeit postfrei auch die Muster vom

Tuchhaus Geller, Köln Rhein No. 82.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: **Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettköpers und Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Sprachdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w. — Fertige Wäsche!** — Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. **Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten** und wolle man sich dieserhalb wenden an den

Thüringer Weber-Verein Gotha.

Vorsitzender: **C. F. Grübel,** Landtags-Abgeordneter.

Tapeten!

Grösste Auswahl! Stets neueste Muster!

— Billigste Preise! —

Grosses Lager in **Gardinen,** weiss und crême, **Rouleaux und Rouleauxkanten, Wachs- und Ledertuchen, Läuferstoffen.**

Carl Schulze, Lauchstädt.

Jeder sein eigner Drucker

Zur Selbstanfertigung kleiner Drucksachen als: Preislisten, Etiketten, Preisschildern, Plakaten f. Schaufenster, sowie zum Zeichnen aller Art Gegenstände aus Holz, Metall, Leder, Leinwand u. s. w. empfehle meine

Kautschuk-Typen

in allen Grössen von 3 bis 30 mm. zu **billigsten Preisen.** *Als belehrendes Geschenk für Kinder eine Druckerei mit 130 Typen für 3 Mark incl. Typenhalter.*

Musterblätter gratis.

Alfred Pfautsch, Stempel-Fabrik

6 Nicolaistrasse 6

Gerichtlicher Verkauf.

Die zur **Konkursmasse** des Kaufmanns **Ed. Wolf** gehörigen

Colonial- u. Wurstwaaren, Cigarren, Spirituosen

werden **täglich von Vormittags 9—12 und Nachmittags 3—7 Uhr** im bisherigen Geschäftslokale **Zwingerstrasse 11** zu billigen Preisen ausverkauft.

J. Ed. Peuschel, Konkursverwalter.

Hannover-Braunschweigsche Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft von 1833.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir dem Herrn Maurer- und Zimmermeister **Paul Koch** in **Landsberg** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben. Versicherungssumme im Verlaufe des **65jährigen** Bestehens der Gesellschaft 1 977 450 000 Mark. **Ausgezahlte Entschädigungen** 21 124 000 Mark. Bestand des Reservefonds **51451 Mark 47 Pfg.,** des Betriebsfonds **80035 Mark 86 Pfg. Zukrafttreten** der Versicherung **mit Eingang** des Antrags bei der Geschäftsstelle **ohne** Vorausbezahlung der Prämie. Rabatt für hagelfreie Jahre **bis zu 50 %** des Jahresbeitrags. Neue Mitglieder erhalten schon im 1. Jahre 5%, bei 5jähriger Versicherung 10% Rabatt, falls sie in den letzten 5 Jahren hagelfrei waren. Entschädigung von 6% an, also noch **unter** 1/16 des Verlustes. Taxation durch **eidlich verpflichtete** Sachverständige. Billigste Verwaltungskosten. Besondere Vortheile für kleinere Versicherungen durch **gemeinschaftliche** Anträge.

Leipzig, im April 1898.

Die Geschäftsstelle. V. Hoff.

Einzig dastehend

ist **Quäker OATS** in Packeten mit der Schutzmarke.

Für Suppen, Saucen, Brei, Mehlspeisen.

Ein Heilmittel für Magenleidende.

Aerztlich empfohlen für Gesunde und Kranke.

Ueberall käuflich. Nur in Packeten.

Kunst-Eis

aus **Leitungswasser.** Bei Abholung größerer Posten aus der Brauerei.

Preis im Mai per Ctr. Mk. 1.

Freyberg's Brauerei.

Regen- Sonnen- Kinder- Schirme

in **Halbseide, schottisch** 2c. von **1,25** an in **größter Auswahl** empfiehlt die **Schirmfabrik** von

L. M. Werkmeister

Leipzigerstraße 16.

Regenschirme, Stöcke etc. äußerst billig.

Existenz oder Nebenverdienst!

Herren, die sich dem Verkaufe eines leicht absetzbaren, gern gekauften Artikels widmen wollen, finden bei einigem Fleiße lohnende Beschäftigung. Anerbieten unter **J. O. 6804** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Frischer Geschwind-Gyps

billigst bei **Klinkhardt & Schreiber,** Bauhof.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980503038/fragment/page=0002